

Urlaub am Bauernhof in Österreich

Spezialisierung der Höfe



Stand Jänner 2001

Hofname: _____

Name des Betriebsinhabers: _____

Adresse des Betriebs: _____

Überprüfungskommission: 1. _____

2. _____

3. _____

Datum der Überprüfung: _____

Überprüfungsergebnis: _____



Inhalt

Was ist die Spezialisierung bei Urlaub am Bauernhof?	4
Wozu eine Spezialisierung der Höfe?	4
Grundsätze der Spezialisierung	4
Welche Spezialangebote gibt es?	5
Richtlinien der Spezialisierung	5
Spezialisierungsverfahren	5
Muss-Kriterien für alle Spezialisierungs-Anwärter/Innen	6
Kriterienkataloge der einzelnen Spezialangebote	
a) Urlaub am Biobauernhof	7
b) Gesundheitsurlaub am Bauernhof	12
c) Urlaub am Baby- und Kinderbauernhof	17
d) Urlaub am Reiterbauernhof	21
e) Urlaub am Bauernhof für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen	24
f) Urlaub am Radlerbauernhof	27
g) Urlaub am Weinbauernhof	29
Überprüfungsprotokoll	31

Was ist die Spezialisierung bei Urlaub am Bauernhof?

Die Spezialisierung ist – nach der Qualitätskategorisierung der Höfe – ein weiterer Schritt zur Differenzierung des großen und unübersichtlichen Angebotes von Urlaub am Bauernhof in Österreich und damit eine Maßnahme zur Erhöhung der Produktsicherheit für die Gäste.

Die Anforderungen an spezielle Angebote orientieren sich an konkreten Gästewünschen und -bedürfnissen im Sinne der Marketingstrategie. Um in einem Spezialbereich wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben, müssen zusätzlich zu den allgemeinen Qualitätsanforderungen noch spezielle Kriterien erfüllt werden, die regelmäßig den neuen Bedürfnissen angepasst werden.

Die Vertiefung des Angebotes wird derzeit für sieben Bereiche vorgeschlagen, für die auch in Zusammenarbeit mit bestehenden Angeboten, mit Vermietern, BeraterInnen, Mitarbeitern der Landesverbände und Fachleuten aus den jeweiligen Bereichen konkrete Kriterienkataloge vom Bundesverband für Urlaub am Bauernhof entwickelt wurden. Der Ganzheitlichkeit und Stimmigkeit des Angebotes am Hof ist besondere Beachtung zu schenken.

Wozu eine Spezialisierung der Höfe?

- um das Angebot für den Gast überschaubarer zu gestalten
- um das Angebot der kategorisierten Höfe für den Gast in spezielle Bereiche zu untergliedern und damit dem Gast die Entscheidung zu erleichtern
- um die Qualität zu steigern und damit dem Gast noch mehr Produktsicherheit zu bieten
- um Urlaub am Bauernhof durch Angebotsdifferenzierungen wettbewerbsfähiger zu machen
- um den Vermietern und Gästen Preisunterschiede besser verständlich machen zu können
- um durch konkrete Problemlösungen höhere Preise und eine oft höhere Auslastung (auch in den Nebensaisonen) zu erreichen
- um für Urlaub am Bauernhof eine bessere Marktbearbeitung durch zielgruppenorientierte Ausrichtung zu ermöglichen
- um durch bundesweite Werbemittel spezielle Information einfacher weitergeben zu können
- um die Vermieter zu motivieren, sich für ein ihren Stärken (persönlich und betrieblich) entsprechendes Angebot zu engagieren und sich mit diesem bewusst zu beschäftigen

Grundsätze der Spezialisierung

- Die Produktphilosophie von Urlaub am Bauernhof, die mit den Begriffen „kleinstrukturiert, persönlich und naturnah“ beschrieben werden kann, soll erhalten bleiben.
- Die Spezialisierung soll nur von jenen Betrieben durchgeführt werden, deren familiäre und betriebliche Voraussetzungen für das Spezialangebot geeignet sind.
- Neben rein technischen Mindestkriterien werden das persönliche Engagement und vor allem die fachliche Eignung der Vermieter sowie das „gesamte Erscheinungsbild“ des Hofes berücksichtigt.
- Freiräume für individuelle Besonderheiten sollen erhalten bleiben.
- Die Kriterien und das Beurteilungsergebnis müssen für die Vermieter verständlich und nachvollziehbar sein.
- Die Spezialisierungskriterien sind in allen Bundesländern gleich anzuwenden.
- Die Spezialangebote sollen an den Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen Gäste-Zielgruppe orientiert sein und unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten auf den Bauernhöfen angewendet werden.
- Die Anforderungen eines speziell interessierten Gastes müssen erfüllt werden.

Welche Spezialangebote gibt es?



Urlaub am Biobauernhof



Gesundheitsurlaub am Bauernhof



Urlaub am Baby- und Kinderbauernhof



Urlaub am Bauernhof für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen

Urlaub am Reiterbauernhof



a) Reitmöglichkeit



b) Reiterhof



Urlaub am Radlerbauernhof



Urlaub am Weinbauernhof

Richtlinien der Spezialisierung

Start des Projektes: Sommer 1996, Überarbeitung der Kriterien Jänner 2001

- Der Betrieb muss, um die Anerkennung für ein Spezialangebot zu erhalten, alle Muss-Kriterien erfüllen. Mindestens 50 % der in den Kriterienkatalogen angeführten Soll-Kriterien sind zu erfüllen. Die Beurteilung erfolgt von einer angemeldeten Kommission anhand der vorliegenden Spezialkriterien. Der Vermieter wird über das Ergebnis informiert und kann bei Ablehnung der Anerkennung um Nachprüfung ansuchen.
- Die verliehene Anerkennung hat eine Gültigkeitsdauer von maximal 4 Jahren. Eine Verlängerung setzt eine positive Nachprüfung voraus. Andernfalls (z. B. Austritt, Ausschluss o.ä.) verliert die Spezialisierung ihre Gültigkeit und darf nicht mehr verwendet werden. Der Betrieb verliert alle mit der Spezialisierung verbundenen Rechte (u. a. Verwendung des Piktogrammes, Internetauftritt, ...). Im spezialisierten Betrieb kann von der Kommission bzw. von einem autorisierten sachverständigen Prüfungsbeauftragten jederzeit eine unangemeldete Überprüfung vorgenommen werden. Ein negatives Überprüfungsergebnis kann eine Aberkennung der Spezialisierung zur Folge haben.

Spezialisierungsverfahren

1. Für bäuerliche Vermieter mit einem kategorisierten Betrieb besteht die Möglichkeit, an sieben bundesweiten Spezialangeboten teilzunehmen.
2. Die Gesamtheit des Betriebes wird beurteilt, d.h. seine Ausstattung, seine Dienstleistungen und seine bäuerliche Erlebnisqualität für die Gäste.
3. Die Zugehörigkeit der Höfe zu einem Spezialangebot wird durch ein spezielles Piktogramm symbolisiert.
4. Kommission
Von den jeweiligen Landesverbänden für „Urlaub am Bauernhof“ ist eine Spezialisierungskommission für die Begutachtung der Höfe einzurichten. Diese Kommission muss aus mindestens zwei Personen bestehen, davon soll einer Spezialist für das jeweilige Fachgebiet sein.
5. Antrag und Spezialisierung
Die Mitgliedsbetriebe melden ihr Interesse für ein Spezialangebot bei ihrem Landesverband, wo auch die schriftlichen Anmeldeformulare erhältlich sind. Durch die schriftliche Anmeldung (mit Hofbeschreibung und Hauptargumente für die Spezialisierung) beantragt der Betriebsinhaber die Anerkennung eines Spezialangebotes und erklärt sich mit den vorliegenden Spezialisierungsrichtlinien einverstanden. Auf Grund der gültigen Kriterien, der Feststellungen der Überprüfungscommission und der Angaben des Betriebsinhabers wird die Eignung eines Betriebes für ein Spezialangebot festgestellt. Zur positiven Bewertung sind die Muss-Kriterien zu 100 % zu erfüllen – und mindestens 50 % der Soll-Kriterien. Dieser Beschluss ist dem Vermieter nach erfolgter Überprüfung zu erläutern und in der Folge schriftlich mitzuteilen.

6. Einsprüche
Der Betriebsinhaber kann gegen den Kommissionsbeschluss binnen 4 Wochen ab Zustellung – unter Anführung der Gründe – mit eingeschriebenem Brief beim UaB-Landesverband Einspruch erheben. Im Falle einer Aberkennung durch die Kommission darf der Betrieb ab dem Zeitpunkt der Überprüfung das jeweilige Piktogramm nicht mehr in seinen Werbemitteln einsetzen. Die neuerliche Überprüfung ist unverzüglich vorzunehmen.
7. Bei Anerkennung eines Spezialangebotes darf der Vermieter das jeweilige Piktogramm bis auf Widerruf (z. B. Austritt oder Aberkennung) in allen Werbemitteln gemäß der gültigen Logovorlagen verwenden.
8. Die Spezialisierungskataloge mit den Spezialisierungsprotokollen sind bei der zuständigen Beraterin über 2 Perioden aufzubewahren. Ein Zugriff muss jeder Zeit möglich sein.
9. Der Bundesverband für Urlaub am Bauernhof hat für die Anpassung der beschlossenen Kriterien an den internationalen Standard – entsprechend den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen – zu sorgen.
10. Die vorliegenden Spezialisierungsrichtlinien treten mit Jänner 2001 mit einer Übergangsregelung in Kraft.

Musskriterien für alle Spezialisierungs-Anwärter/Innen

		Erfüllt	
		Ja	Nein
1.	Kategorisierung An einem Spezialangebot dürfen nur Betriebe teilnehmen, die nach den Richtlinien des Bundesverbandes „Urlaub am Bauernhof“ qualitätsgeprüft und kategorisiert wurden.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Sicherheits-Überprüfung Erfolgreiche Überprüfung des Betriebes auf Sicherheit durch die Sicherheitsberatung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern in regelmäßigen Abständen (Bericht ist vorzulegen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Weiterbildung Verpflichtende jährliche Teilnahme an einer fachlichen Weiterbildung (z. B. aus- geschriebene Exkursionen, Seminare, Arbeitsgruppen, offiziell ausgeschriebener Erfahrungsaustausch – zur Vermietung, zum Spezialthema oder zur persönlichen Weiterentwicklung) einer Person innerhalb des Betriebes (schriftlicher Nachweis ist vorzulegen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Angabe der Hauptargumente für die Spezialisierung Als Voraussetzung für die Überprüfung durch die Spezialisierungskommission müssen sich die Vermieter beim jeweiligen UaB Landesverband schriftlich anmelden. Mit der schriftlichen Anmeldung beantragt der Betriebsinhaber die Spezialisierung zum ausge- wählten Spezialangebot. Er erklärt sich mit den vorliegenden Spezialisierungskriterien einverstanden. Die schriftliche Anmeldung muss eine kurze Hofbeschreibung und die Motivation bzw. die Hauptargumente für die Spezialisierung beinhalten. (Formular mit unterstützenden Fragestellungen ist beim zuständigen UaB Landes- verband erhältlich).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Zusammenarbeit und gegenseitige Bewerbung – der jeweilige Österreichweite Spezialkatalog ist in sauberem Zustand und gut sichtbar aufzulegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die zusätzlichen Anforderungen für ein Spezialangebot sind im jeweiligen Spezial- Kriterienkatalog ersichtlich.



Urlaub am Bio-Bauernhof

Bereiche:

I. Muss-Kriterien

1. Allgemeine Kriterien
2. Anreise
3. Information
4. Ausstattungsqualität
5. Verköstigung
6. Mülltrennung und Verwendung umweltfreundlicher Materialien
7. Garten

II. Soll-Kriterien (50 %)

„Wenn Bio drauf steht, muss auch Bio drin sein!“ Die Bio-Spezialisierung ist eine klare Marktpositionierung und es entstehen für Anbieter/Innen große Chancen und Marktvorteile durch die ständige Bewerbung – aber auch Verpflichtungen, das Versprochene einzuhalten. Was müssen Sie tun, damit die Spezialisierung „Urlaub am Biobauernhof“ als echter und ehrlicher Wettbewerbsvorteil (keine Marketingmasche) am Markt besteht? Die Zielgruppe „Bio“ ist eine sehr bewusst und informiert lebende Bevölkerungsgruppe: Menschen, die sich in die Kreisläufe der Natur hineindenken und zumindest zeitweise entsprechend danach handeln wollen. Gesunde Lebensmittel, gesunder Boden, gesunde Pflanzen und artgerecht gehaltene Tiere sind Voraussetzung – diese Kriterien müssen mit dem Angebot seriös und lustvoll vermittelt und deklariert werden.

Erfüllt

Ja Nein

Bitte bereiten Sie folgende Nachweise für die Überprüfungscommission vor:

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Bericht über Sicherheitsüberprüfung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Infomappe mit den zusätzlichen Informationen für das entsprechende Spezialthema (siehe Punkt 3.1.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mitgliedschaft bei einem anerkannten Bioverband (Anerkennungsvertrag [1x] + Biozertifikat der Kontrollstelle – jährlich neu) bei Codexbetrieben – Biozertifikat der Kontrollstelle (jährlich neu)..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

I. Muss-Kriterien

1. Allgemeine Kriterien

- 1.1. Mitgliedsbetrieb eines anerkannten österreichischen Verbandes für biologisch wirtschaftende Betriebe oder durch anerkannte Kontrollstellen überprüfter Codexbetrieb
Welcher Verband:

.....
Welche Kontrollstelle:

.....

2. Anreise

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 2.1. Bahnabholung von der nächst gelegenen Station muss möglich sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2. Hinweis in den hauseigenen Werbemitteln auf Anreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und welche Möglichkeiten der Gast am Urlaubsort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hat..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

	Erfüllt	
	Ja	Nein
2.3. Aufliegen aktueller Fahrpläne für öffentliche Verkehrsmittel zur Anreise und für Ausflüge in der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Information

3.1. Infomappe in jedem Zimmer: Folgende Informationen müssen enthalten sein:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• 1 schön gestaltetes A4-Blatt mit dem Hinweis, „Hier erhalten Sie garantiert Ihr Biofrühstück“, das gut sichtbar im Frühstücksraum und/oder zusätzlich in der Infomappe angebracht ist!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Liste, welche Produkte normalerweise für Frühstück/Voll- und Halbpension am Hof erzeugt werden, bzw. welche biologischen Produkte wo und von wem zu gekauft werden!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Infos über den Hof, z. B. wann Biobetrieb geworden, warum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wenn Ab-Hof-Verkauf, dann Info über den Ab-Hof-Verkauf mit Produkten und Preisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Informationen über den Tages- und Jahreszeitenablauf bezüglich Bauernhof – z. B. Hausbrauch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Einblick in die bäuerliche Arbeit und Möglichkeit zur Mithilfe am Hof muss gegeben sein und bekannt gegeben werden (z. B. Infomappe, Tafel oder Morgentelegramm: „wir sind beim Äpfelernten, wenn Sie mithelfen möchten, sind Sie gerne eingeladen“ oder „wir sind am Feld beim ...“, Tiergeburten, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Infos darüber, wo in der Region Bioprodukte erhältlich sind (z. B. Direktvermarktung, Bioladen, Biomolkereien, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Information, in welchen Gasthäusern Gerichte aus biologischer Bewirtschaftung, Vollwert- und vegetarische Gerichte zubereitet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Info, warum nicht täglich die Handtücher gewechselt werden, bzw. dass die Handtücher bei Bedarf (Handtücher liegen am Boden) gewechselt werden (Hinweis als auch Aufkleber im Bad möglich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Informationen über Mülltrennung, z. B. Einfache Hilfetipps für Mülltrennung im Zimmer auflegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2. Speise- und Frühstücksräume sind raucherfreie Zone und als solche auszuweisen (Musskriterium!).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusätzliche und für diese Zielgruppe bzw. für die „Biophilosophie“ günstige Empfehlung: „Unser Biobetrieb ist ein Nichtraucherhof. Bei uns wird im Freien geraucht“.		
3.3. Mindestens 10 aktuelle Bücher:		
• 5 Bestimmungsbücher (z. B. Vögel, Blumen, Heilpflanzen, Beeren, Pilze)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• 5 Bücher und/oder Zeitschriften über Biologischen Landbau und/oder Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Erfüllt	
		Ja	Nein
4. Ausstattungsqualität			
4.1.	Natürliche und regionsspezifische Materialien (z. B. Baumwolle, Leinen und Wolle) für Vorhänge, Bettwäsche, Tischwäsche, ... verwenden (keine Kunstfasern und Plastiktischtücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	Keine Plastikdekorationen (z. B. Tischgestecke und Wandbehänge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.	Baubiologische Aspekte werden beachtet und ökologische Inneneinrichtung wird forciert (der „gute Wille“ zur Entwicklung in diese Richtung muss klar erkennbar sein, um auch Umstellungsbetrieben eine Chance zu geben):		
	• natürliche Bodenmaterialien z. B. Stein, Kork, Holz, ... Schafwollteppiche, ... verwenden		
	• Bei Anstrichen umweltverträgliche Materialien verwenden		
	• Möbel aus Holz (auch Gartenmöbel wo möglich und sinnvoll).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Verköstigung (Frühstück und Hauptmahlzeit)			
Wir gehen davon aus, dass die von den Bioverbänden bezüglich Verköstigung aufgestellten Verarbeitungs- und Produktionsrichtlinien und die EU-Bio-Verordnung erfüllt werden!			
5.1.	Ein dokumentiertes biologisches Frühstück muss gewährleistet sein!!! Info für jeden Gast ersichtlich machen (z. B. Infomappe, Aushang, kleine Schilder am Frühstücksbuffet, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Je Produktgruppe (siehe Punkte a bis h) muss mindestens 1 Sorte aus biologischer Landwirtschaft stammen, – biologische Produkte können auch zugekauft werden (siehe Punkt 3.1.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Beim Frühstück:		
	a) Getreide (z. B. Brot, Weckerl, Müsli, ...)		
	b) Fleisch/Wurst (z. B. Leberwurst, Hauswurst, Speck, ...)		
	c) Milchprodukte (z. B. Milch, Joghurt, Topfen, Aufstriche, ...)		
	d) Käse (z. B. Frisch- und Hartkäse)		
	e) Honig, Marmelade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f) Heiße und kalte Getränke (z. B. Kaffee, Tee, Fruchtsäfte, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Bei Halb- und/oder Vollpension zusätzlich:		
	g) Gemüse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	h) Obst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2.	Wenn Verköstigung angeboten wird: überwiegende Verwendung biologischer Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3.	Ausweisen biologischer Produkte, Lebensmittel und Menüs: Der Gast erwartet sich am Biobauernhof den Nutzen biologischer Produkte und biologischer Lebensweise. Er will sicher wissen, welches Produkt biologisch ist und welches nicht. Daher müssen biologische Lebensmittel und Menüs – eigene und zugekaufte (beim Frühstück und bei den Hauptmahlzeiten – z. B. in der Infomappe, auf Tafeln oder auf Frühstücks- oder Menükarten, ...) – schriftlich ausgewiesen sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Erfüllt	
	Ja	Nein
6. Mülltrennung und Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel		
6.1. Mülltrennung am Hof nachvollziehbar durchführen (saubere, verschleißbare und beschriftete Sammelbehälter für Gäste gut zu erreichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2. Verwendung umweltfreundlicher Verpackungen und Materialien z. B. Mehrwegflaschen statt Papierpackungen, Holzgebände, Vermeidung von Plastikfolien, keine portionsweise abgepackten Produkte.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3. Weitgehendes Reinigen und Waschen mit biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln (Produkte vorweisen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Garten		
7.1. Hausgarten – nach den Richtlinien des biologischen Landbaus (Infos z. B. bei den Österreichischen Bioverbänden, LK, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 8 Soll-Kriterien sind mindestens 4 zu erfüllen)

1. Typisches aus der Region und dem Biolandbau den Gästen zum Kauf anbieten – auch von anderen Biobauern (z. B. Hofladen, Kasten im Gästebereich mit biologischen Produkten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kinderspielplatz – alle Geräte aus Holz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wasserspartaste bei Spülkästen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Energiesparlampen bei Dauerbeleuchtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Solaranlage oder Hackschnitzelheizung oder Scheiterholz-Vergaserkessel Heizung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Biologische Kläranlage (z. B. Pflanzen-Kläranlage, Dreikammer-Anlage, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir gehen davon aus, dass Konsumenten, die sich für Bio entscheiden, auch in den folgenden zwei Bereichen sehr sensibel sind und haben diese beiden Punkte deshalb als Soll-Kriterien in die Richtlinien aufgenommen.		
7. Netzfreeschaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Auf Störfelder (Wasseradern, Verwerfungen, sonstige magnetische Felder, ...) überprüfte Schlafplätze (Nachweis vorlegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Information und Hilfestellungen zur Umsetzung der Kriterien erhalten VermieterInnen u.a. bei:

Information über Bezugsquellen für biologische Lebensmittel, biologischer Gartenbau

- BeraterInnen in den Bezirksbauern- und Landwirtschaftskammern
- Bio Club-Service Telefon: 0810/22 13 14
- Die jeweiligen Österreichischen Bioverbände

Information über Bauen, Wohnen, Energie, ÖKO-logisch Beschaffen und Reinigen

- Verband österreichischer Umweltberatungsstellen, Speisingerstraße 19, 1130 Wien, Tel. 01/80 48 467
- Bücherbezugsquelle und Buchversand „Naturseiten“: Alfons Fallmann, Gfromnerg. 3/28, 1060 Wien, Tel/Fax: 01/943 67 34

Persönliche Anmerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Gesundheitsurlaub am Bauernhof

Bereiche:

I. Muss-Kriterien

1. Allgemeine Kriterien
2. Lage des Hofes
3. Dienstleistungen und Information am Hof
4. Verköstigung
5. Ausstattungsqualität
6. Mülltrennung und Verwendung umweltfreundlicher Produkte

II. Soll-Kriterien (50 %)

Ein Gast, der sich bewusst für einen Gesundheitsurlaub entscheidet, schaut kritisch, was er dort vorfindet (zuerst im Katalog, dann am Hof). Immer mehr Betriebe überdenken Ihre Stärken und setzen auf das Marktsegment „Gesundheitstourismus“. Dieses Angebot richtet sich an den Gesunden, der seine Gesundheit auf diese Weise fördern und erhalten will. Was ist zu tun, damit Urlaub am Gesundheitsbauernhof ein seriöses, stimmiges, harmonisches und ganzheitliches Angebot wird, das der großen Konkurrenz standhält und sich von ihr abhebt? Ein spezielles Gesundheitsangebot am Hof, zu dem eine Ausbildung von einer am Hof lebenden Person selbstverständlich ist („lieber in einem Bereich sehr gut, als in vielen Bereichen ein bisschen gut), Lebensführung der Bauernfamilie dem Angebot entsprechend, Wohlfühlmöglichkeit (z. B. Bauen nach baubiologisch verträglichen Kriterien, Farbgestaltung im Gästebereich, Gerüche, Dekoration, Sauberkeit, Verwendung umweltfreundlicher, biologisch abbaubarer Materialien, ...)

Bitte bereiten Sie folgende Nachweise für die Überprüfungskommission vor:

	Erfüllt	
	Ja	Nein
Nachweis über Ausbildung (zumindest Anmeldung bzw. Kursbesuchsbestätigung oder Nachweis über Abschluss einer Gesundheitsausbildung im Bereich Bewegung, Ernährung, Entspannung, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bericht über Sicherheitsüberprüfung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infomappe mit den zusätzlichen Informationen für das entsprechende Spezialthema (Siehe Punkt 3.1.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gilt nur bei Soll-Kriterien:		
Mitgliedschaft bei einem anerkannten Bioverband (Anerkennungsvertrag [1x] + Biozertifikat der Kontrollstelle – jährlich neu) bei Codexbetrieben – Biozertifikat der Kontrollstelle (jährlich neu)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I. Muss-Kriterien

1. Allgemeine Kriterien

1.1. Ausbildung (einer am Hof lebenden Person) für einen Teilbereich im Gesundheitssektor im Ausmaß von mindestens 15 Tagen – 120 Unterrichtseinheiten – entsprechend der Säulen der Gesundheit: Ernährung, Bewegung, Entspannung, bewusster Umgang mit der Natur, für das Leben lernen, z. B. Ausbildung zum Gesundheitstrainer, Ausbildung zum Wellnesstrainer, Kneippausbildung, Bachblütenberaterin, Massage, Kosmetik, Hildegard von Bingen Schule, Lehrwarteausbildungen der Bundesanstalten für Leibeseziehung oder entsprechende andere anerkannte Ausbildungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2. Sauberkeit – im speziellen der Zimmer, des Sanitär- und Freizeitbereiches insbesondere der Fitness- und Sportgeräte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Erfüllt	
		Ja	Nein
1.3.	Ständige Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit Experten und dem örtlichen Arzt (Kontaktpersonen sind zu nennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Lage des Hofes			
2.1.	Ruhig, verkehrsarm, keine Hochspannungsleitungen (der Hof ist mit dem Umfeld als Einheit zu sehen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Dienstleistungen und Informationen am Hof			
3.1.	Informationsmappe am Zimmer – folgendes muss enthalten sein:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Informationen bezüglich Ihres speziellen Gesundheitsangebotes am Hof (über das Angebot, in dem Sie eine Ausbildung vorweisen, ...) und Ihrer sonstigen Wohlfühlangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Umfassende schriftliche Anweisung über den fachlich richtigen Gebrauch bzw. über die fachlich richtige Anwendung der speziellen Infrastruktur (z. B. Fastenangebot, Ernährungsangebot, Molkebad, Heubad, Sauna, ...) bzw. der Geräte (z. B. Fitnessgeräte) muss gewährleistet sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Fachgerechtes Anbieten und/oder Organisieren von z. B. Kneippanwendungen oder Molkebädern oder Heubädern oder Saunagängen oder Massagen, ... mindestens 2x/Woche, wenn möglich am Hof, sonst in unmittelbarer Nähe.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Informationen über Infrastruktur am Hof und in der Region (z. B. Ab Hof-Verkauf, Einkaufsmöglichkeiten im Bereich Bio, Gasthäuser mit vegetarischer Küche, Bio- und/oder Vollwertküche, Sportmöglichkeiten, Schwimmhalle, Kosmetikerin, Massagezentrum,...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Informationen über den Tages- und Jahreszeitenablauf bezüglich Bauernhof – z. B. Hausbrauch.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Einblick in die bäuerliche Arbeit und Möglichkeit zur Mithilfe am Hof muss gegeben sein und bekannt gegeben werden (z. B. Infomappe, Tafel oder Morgentelegramm: „wir sind beim Äpfelernten, wenn Sie mithelfen möchten, sind Sie gerne eingeladen“ oder „wir sind am Feld beim ...“, Tiergeburten, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Verköstigung			
4.1.	Gesundes Frühstück mit Vollkornecke und ausreichendem Kräutertee-, Saft- bzw. Obst- und Gemüseangebot der Saison muss gewährleistet sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	Vorwiegende Verwendung hauseigener (oder vom Bauern zugekauft), regionaler Produkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.	Keine portionsweise abgepackten Produkte (z. B. Marmeladen, Butter, Aufstriche, Eckerlkäse, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4.	Hausgarten mit Kräuterecke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5.	Genügend große und wechselnde Auswahl an vegetarischen Gerichten (auch selbst gemachte Aufstriche beim Frühstück,) und bei Fleischgerichten (bei Halb- und Vollpension) – wenn möglich aus biologischem Landbau (wenn Halb- oder Vollpension angeboten wird, sind Speiseplan oder handschriftliche Notizen vorzulegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Ausstattungsqualität	Erfüllt	
	Ja	Nein
5.1. Natürliche und regionsspezifische Materialien (z. B. Baumwolle, Leinen und Wolle) für Vorhänge, Bettwäsche, Tischwäsche, ... werden verwendet (keine Kunstfasern und Plastiktischtücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2. Keine Plastikdekorationen (z. B. Tischgestecke und Wandbehänge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3. Baubiologische Aspekte werden beachtet und ökologische Inneneinrichtung wird forciert (der Trend zur Entwicklung in diese Richtung muss klar erkennbar sein, um auch Umstellungsbetrieben eine Chance zu geben):		
• natürliche Bodenmaterialien z. B. Stein, Kork, Holz, ... Schafwollteppiche, ... werden verwendet		
• Bei Anstrichen werden umweltverträgliche Materialien verwendet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Möbel aus Holz (auch Gartenmöbel wo möglich und sinnvoll).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4. Speise- und Frühstücksräume sowie Fitness- und Ruheräume sind raucherfreie Zonen und als solche auszuweisen (Musskriterium!)..... Zusätzliche und für diese Zielgruppe bzw. für die „Gesundheits-Biophilosophie“ günstige Empfehlung: „Unser Gesundheitsbauernhof ist ein Nichtraucherhof. Bei uns wird im Freien geraucht“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5. Eine der Spezialisierung entsprechende Garderobe bzw. Umkleidemöglichkeit im Freizeitbereich (z. B. Sauna, Massageraum – Handtücher, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6. Freizeit- & Gesundheitsangebot – auf den geeigneten und sauberen Raum bzw. Rahmen ist besonders zu achten (ein Wohlfühlen und Genießen muss möglich sein)		
• Mindestens drei TÜV-geprüfte und saubere Fitnessgeräte in einem geeigneten Raum: z. B. Trimmrad, Treppensteigergerät, Hanteln, ... oder		
• Mindestens drei sportliche Angebote: z. B. Reitpferde, Schwimmen, Leihfahrräder, Inline-Skates, Tennis, Badmintonfeld, Volleyballfeld, ... oder		
• Mindestens drei Wohlfühleinrichtungen: z. B. Sauna, Dampfbad, Heublumenbäder, Molkebäder, Heubad auf der Wiese, ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• oder eine Kombination aus den vorgeschlagenen Varianten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7. Je ein zur Spezialisierung passender, vom Betrieb selbst zu wählender Ruhebereich in der Natur und im Innenraum, z. B. Bankerln am Bach, Hängematten unter großen Bäumen, Ruhe- und Entspannungsecke bzw. -zimmer etc.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.8. Persönliche Beratung und umfassende schriftliche Anweisung (Infomappe) über den fachlich richtigen Gebrauch bzw. über die fachlich richtige Anwendung der Geräte muss gewährleistet sein.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.9. Mindestens 10 saubere Bücher über Gesundheit (z. B. Ernährung, Bewegung, seelisches Wohlbefinden, Pflanzen, Kosmetik, ...) sowie 2 fachspezifische aktuelle Gesundheitszeitschriften.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Erfüllt	
	Ja	Nein
6. Mülltrennung und Verwendung umweltfreundlicher Produkte		
6.1. Mülltrennung am Hof nachvollziehbar durchführen (saubere, verschließbare und beschriftete Sammelbehälter für Gäste gut zu erreichen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2. Verwendung umweltfreundlicher Verpackungen und Materialien ist gewährleistet z. B. Mehrwegflaschen statt Papierpackungen, Holzgebände, keine portionsweise abgepackten Produkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3. Weitgehend Waschen und Abwaschen mit biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln (Produkte vorweisen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 6 Soll-Kriterien sind mindestens 3 zu erfüllen)

1. Ein sauberer Fußroller/Zimmer und ein professionell abgefülltes Kräuterkissen/Gästebett (Achtung Pilzbildung, Allergiker)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Mitgliedschaft bei einem anerkannten österreichischen Bio-Verband/bzw. Codex-Betrieb (vorweisen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Netzfreeschaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Auf Störfelder (Wasseradern, Verwerfungen, sonstige magnetische Felder, ...) überprüfte Schlafplätze (Nachweis vorlegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Aktuelles Informationsmaterial für Gäste zum Mitnehmen – gut präsentiert (z. B. von den Bioverbänden, Kursangebote, Infos über ökologische Bewirtschaftung, Hintergrundinformation zu Landwirtschaft und Ernährung, Öko-logisches Waschen und Reinigen, Einkaufsführer über Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft, Rezepte über Vollwert- bzw. Bioküche, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ganztägige Teebar mit Kräuter- bzw. Früchtetees, wenn möglich aus eigenem Anbau (Beschriftung der Tees, bzw. die entsprechende Erklärung über die Wirkung in schriftlicher Form – oder ein Buch darüber ist beizulegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Information und Hilfestellungen zur Umsetzung der Kriterien erhalten VermieterInnen u. a. bei:

Information über Bezugsquellen für Infomaterial, biologische Lebensmittel, biologischer Gartenbau, ...

- BeraterInnen in den Bezirksbauern- und Landwirtschaftskammern
- Bio Club-Service Telefon: 0810/22 13 14
- Die jeweiligen Österreichischen Bioverbände

Information über Bauen, Wohnen, Energie, ÖKO-logisch Beschaffen und Reinigen, ...:

- Verband österreichischer Umweltberatungsstellen, Speisingerstraße 19, 1130 Wien, Tel. 01/8048467
- Bücherbezugsquelle und Buchversand „Naturseiten“: Alfons Fallmann, Gfrornerg. 3/28, 1060 Wien, Tel/Fax: 01/943 67 34



Urlaub am Baby- und Kinderbauernhof

Bereiche:

I. Muss-Kriterien

1. Sicherheitsüberprüfung*
2. Ausstattung des Betriebes
3. Möglichkeiten rund um den Hof
4. Dienstleistungen am Hof speziell für Kinder
5. Verpflegung
6. Preisattraktivität

II. Soll-Kriterien (50 %)

Dem Familienurlaub in der Natur wird auch in Zukunft starke Bedeutung zugesprochen. 50 % der Erwachsenen geben an, dass eine gesunde Lebensweise ein wichtiger Erziehungsgrundsatz ist, den sie unbedingt ihren Kindern vermitteln möchten. Die Menschen suchen Ausgleich zum alltäglichen Leben: zum Beruf, zum Wohnumfeld, zur sozialen Kontaktlosigkeit. Was sind die Bedürfnisse von Familien, die sich den Bauernhof als Urlaubsziel auswählen? Was macht Kindern und Eltern Spaß? Was macht den Urlaub für Kinder zum Erlebnis und was trägt zum freudvollen Begreifen des Bauernhofes, der Natur und des Lebens mit und von der Natur bei. Was ist ausschlaggebend für Eltern, um Erholung zu finden und was trägt zum allgemeinen Wohlbefinden der Urlaubsfamilie am Bauernhof bei? Urlaub am Bauernhof gilt allgemein als familienfreundliche Urlaubsform. Was braucht es für eine besondere Profilierung?

Bitte bereiten Sie folgende Nachweise für die Überprüfungscommission vor:

	Erfüllt	
	Ja	Nein
Bericht über Sicherheitsüberprüfung durch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (nicht älter als 5 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infomappe mit den für Ihr Spezialthema zusätzlichen speziellen Informationen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheits-Plakette der SVA (Sollkriterium und nur von jenen Betrieben vorzuweisen, die dieses Anforderungsprofil erfüllen können/möchten)		

I. Musskriterien

1. Sicherheitsüberprüfung

(die mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Bereiche werden von der Sicherheitsberatung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern zusätzlich überprüft)

- 1.1. Speziell auf Babys & Kinder abgestimmte Sicherheitsüberprüfung* durch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (Nachweis nicht älter als 5 Jahre), potentielle Gefahrenquellen für Kinder und Babys (z. B. Straßen, Teich, Schwimmbad, Baulichkeiten*, Maschinen*, Elektrische Anlagen*, ...) sind überprüft und abgesichert.
- 1.2. Lage des Hofes – verkehrssicher; d.h. vom Verkehr völlig abgetrennter Grünbereich

2. Ausstattung des Betriebes

- 2.1. Gitterbetten (pro 5 Betten 1 Gitterbett)
- 2.2. Hochstühle (pro 5 Betten 1 Hochstuhl).....

		Erfüllt	
		Ja	Nein
2.3.	Babyfon (pro 10 Betten 1 Babyfon)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4.	Steckdosensicherung in allen den Gästen zugänglichen Räumen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5.	Töpfchen oder WC-Brillen (pro 5 Betten je ein Stück)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6.	Der Betriebsgröße entsprechend große Auswahl an altersgerechten, sauberen und vollständigen Kinderspielsachen (zum Malen, Basteln, Spielen, ... Bälle, Tücher, Knetmasse, Schminkefarben, Papier, Scheren, Brettspiele, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.	Der Betriebsgröße entsprechende Anzahl sauberer Kinderbücher, Malbücher, Bilderbücher, Märchenbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8.	Schemel im Bad und nach Möglichkeit kindergerechte zusätzliche Ablageflächen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9.	Spiel- bzw. Krabbelecke im Ess- bzw. Aufenthaltsbereich oder unmittelbar (vom Aufenthaltsbereich einsehbar) nebenan für Babys und Kleinkinder (z. B. saubere und überzogene Matratze am Boden mit Kissen, duplo, Bücher, Stofftiere, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.10.	Klar definierter, sicherer Spielbereich für größere Kinder im Hofgelände (nicht im Freien – bei Wintervermietung beheizbar)*.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.11.	Wickeltische oder Wickelauflagen (pro 5 Betten 1 Wickelaufgabe).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.12.	Kinderbadewanne (pro 5 Betten 1 Kinderbadewanne)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.13.	Flaschenwärmer (in jeder Fewo 1 Flaschenwärmer, 1 Flaschenwärmer pro 10 Betten).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.14.	Windeleimer mit Deckel in jedem Zimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.15.	Ordnungsgemäßer Erste-Hilfe-Kasten, der gut sichtbar, für Kinder nicht erreichbar, und den Gästen frei zugänglich angebracht ist – Notrufnummern außen anbringen*.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Möglichkeiten rund um den Hof			
3.1.	Spielplatz für 0–12 Jahre*, mindestens 4 fest installierte, überprüfte Geräte – möglichst aus natürlichen Materialien + Sandkiste mit Sandspielzeug (Möglichkeit zum Abdecken muss vorhanden sein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.	Kleintiere zum Angreifen (mindestens 5 verschiedene Kleintierarten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.	Planschbecken (auch Alternativen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Dienstleistungen und Informationen am Hof speziell für Kinder („Bauernhof aus Kindersicht“)			
4.1.	Informationsmappe in jedem Zimmer mit Informationen bezüglich Ihres speziellen Kinderangebotes am Hof oder in der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2.	Mindestens 2x/Woche organisiertes und für Kinder geeignetes Programm am Hof oder in der Kooperation – in Beispielen in der Infomappe beschrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Erfüllt	
	Ja	Nein
4.3. Kinderbetreuung muss möglich und in der Infomappe ersichtlich sein (entweder durch eine Person am Hof oder organisiert – auch gegen Bezahlung).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4. Verschiedene Saftangebote aus bäuerlichen Produkten (z. B. Milch und Milchgetränke, Fruchtsäfte, Tees, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5. Möglichkeit zum „Bauernhof-Erleben“ muss gegeben sein und in der Infomappe angeführt werden (z. B. Hendlstall, Stall, Tiere füttern und pflegen, melken, Gemüse anbauen, Obst und Gemüse ernten, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6. Ablage bzw. Garderobe für Gummistiefel, nasse Kleider, Stallkleidung,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7. Stallgewand für Kinder (z. B. alte Kinderhemden und Kinderpullover, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.8. Wasch-, Trocken- und Bügelmöglichkeit (auch gegen Bezahlung) – Infomappe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Verpflegung		
5.1. Bei Verköstigung: Kinderportionen und kindergerechte Küche.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2. Kinderbesteck, Kinderteller und Kindertassen (pro 5 Betten jeweils 2 Stück)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3. Möglichkeit zur Zubereitung von Kinder- und Babynahrung muss vorhanden sein – auch nachts, wenn möglich Gästeküche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Preisattraktivität		
6.1. Kinderermäßigung ab dem 3. Bett im Zimmer der Eltern		
0 – 3 Jahre: _____ %		
3 – 6 Jahre: _____ %		
6 – 12 Jahre: _____ %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 8 Soll-Kriterien sind mindestens 4 zu erfüllen)

1. Sicherheitsplakette der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (über den sicherheitstechnischen „Grundstandard“ hinaus sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen – Nachweis nicht älter als 5 Jahre – Sicherheit als wichtiges Werbeargument für die Familien – siehe Anforderungsprofil gemäß Infoblatt der Sozialversicherungsanstalt der Bauern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Spielhaus für Kinder im Garten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Kinderfreundliches Reittier (Pony, Esel, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. 1 Dreiradler, 1 Traktor, 1 Rutschauto, 1 Kinder-Gocart	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Garderobe in Kinderhöhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Urlaub am Reiterbauernhof



Bereiche:

A. Reitmöglichkeit

- I. Muss-Kriterien
- II. Soll-Kriterien (50 %)

B. Reiterhof

- I. Muss-Kriterien
- II. Soll-Kriterien (50 %)

Gäste, die sich für einen Urlaub am Reiterbauernhof entscheiden, haben hohe Erwartungen bezüglich Reitangebot und Pferdehaltung (im Bereich Pferdehaltung reagieren Kunden besonders sensibel). Als erfolgreiche Anbieter von „Urlaub am Reiterbauernhof“ müssen Sie diese Erwartungen erfüllen. Sie übernehmen Verantwortung für Reiter und für Pferde. Überlegen Sie also: Was wollen Sie? Was haben Sie anzubieten? Was können Sie investieren (Zeit, Arbeit, Platz, Geld)? Genügt Ihre Vorbildung für das angestrebte Spezialthema?

Erfüllt
Ja Nein

Folgende Nachweise sind für die Überprüfungscommission vorzubereiten:

Urlaub am Bauernhof mit Reitmöglichkeit:

Nachweis zumindest über Reiterpass oder Fahrprüfung (Kutsche)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Nachweis über Sicherheitsüberprüfung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Infomappe mit den für Ihr Spezialthema zusätzlichen speziellen Informationen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Empfehlung: Zusatz in der Tierhaftpflicht-Versicherung – Verleihung von Pferden
Mitgliedskarte des LV-Fachverbandes für Reiten & Fahren oder eines Zuchtverbandes
(nur zur Erfüllung des Sollkriteriums)

Urlaub am Reiterhof:

Nachweis für Wanderreitführer oder Übungsleiter

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Mitgliedskarte des LV-Fachverbandes für Reiten & Fahren oder eines Zuchtverbandes

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Nachweis über Sicherheitsüberprüfung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung (Fortschreibung der Ausbildungslizenz)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Infomappe mit den für Ihr Spezialthema zusätzlichen speziellen Informationen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Empfehlung: Zusatz in der Tierhaftpflicht-Versicherung – Verleihung von Pferden

A. Reitmöglichkeit

I. Muss-Kriterien

1.1. Mindestens 3 Reitpferde

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Anzahl der Pferde insgesamt: _____

Welche Rassen: _____

1.2. Reitplatz oder Koppel vorhanden

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

1.3. Geführte Ausritte (Verwendung des 3-Punkt-Sicherheitshelmes)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

	Erfüllt	
	Ja	Nein
1.4. Den Vorschriften entsprechende 3-Punkt-Sicherheitshelme müssen vorhanden sein – bei Verleihung an Gäste (pro Reitpferd mindestens ein Helm).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5. Persönliche Beziehung der Vermieterfamilie zu Reitpferden und zum Reiten (mindestens ein Familienmitglied muss selbst reiten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6. Mindestens 5 Jahre Erfahrung mit Pferdehaltung oder Reit- bzw. Fahrprüfung (Nachweis – z. B. Reiterpass)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7. Anleitung im Umgang mit Pferden muss jemand vom Hof geben können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8. Waschgelegenheit im Hofbereich (z. B. auch Brunnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9. Gepflegte und saubere Sattelkammer sowie ein Sattelzeug für jedes Reitpferd	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.10. Aktuelles, reiterspezifisches Informationsmaterial (5 Fachbücher, 1 Fachzeitung, Infos über das Reitwegenetz bzw. über Ausrittmöglichkeiten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.11. Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich Reiten und Reitpferde (Reitordnung muss aufliegen (diese erhalten Sie beim Fachverband für Reiten und Fahren im jeweiligen Bundesland)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.12. Ordnungsgemäßer Erste-Hilfe-Kasten, der gut sichtbar und den Gästen frei zugänglich ist – Notrufnummern am Kasten außen vermerken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.13. Infomappe in jedem Zimmer mit den für Ihr Spezialangebot wichtigen Informationen (Geführte Ausritte, Leihgeräte, Leihpferde, Reitstunden, Preise, seit wann Pferde am Hof, Ansprechpartner, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 6 Soll-Kriterien sind mindestens 3 zu erfüllen)

2.1. Einstellmöglichkeit für Reitpferde von Gästen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2. Reitunterricht / Reitstunden (Preisliste und Unterrichtsangebot in der Infomappe anführen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3. Saubere und ordentliche Garderobe für Reitkleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. Ponys für Kinder stehen zur Verfügung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. Kutschen- und Wagenfahrten werden angeboten (Preise in der Infomappe anführen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. Mitglied beim LV-Fachverband Reiten & Fahren oder bei einem Zuchtverband (Mitgliedskarte vorlegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B. Reiterhof

I. Muss-Kriterien

1.1. Muss-Kriterien der Reitmöglichkeit sind zu erfüllen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2. Geprüfter Wanderreitführer oder Übungsleiter (Nachweis vorlegen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3. Für mehr als ein Drittel der Betten müssen Reitpferde vorhanden sein, z. B. bei 10 Betten sind 4 Reitpferde erforderlich, bei 15 Betten sind 6 Reitpferde erforderlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Betten insgesamt – Zi/Fewo: _____		

	Erfüllt	
	Ja	Nein
Anzahl der Pferde: _____		
Welche Rassen: _____		
1.4. Saisonales Reit-Package (z. B. Trekkingtour, Kinderreitwoche, Pferde-Schlittenfahren, Mädchen-Feriencamps, Wanderreitwoche) ist anzubieten (Pauschalangebot vorweisen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5. Geführte Ausritte mit geprüftem Wanderreitführer (Übungsleiter oder Reitwart), Verwendung des 3-Punkt Sicherheitshelmes (Infomappe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6. Reitunterricht sowie theoretische und praktische Einführung durch Wanderreitführer oder Übungsleiter (Preisliste und Unterrichtsangebot in der Infomappe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7. Reiterstüberl, das klar vom Frühstücksbereich abgegrenzt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8. Aktuelle, saubere Fachliteratur (mindestens 10 Fachbücher, 2 Fachzeitschriften).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9. Saubere und den Anforderungen entsprechende Garderobe für Reitkleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.10. Sanitäre Einrichtung für die Reiter (WC, Waschgelegenheit) beim Reitstall.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.11. Waschgelegenheit für Reitzubehör (z. B. Trense, Stiefel, ...) beim Reitstall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.12. Befestigter und witterungsbeständiger Dressur-Reitplatz (mindestens 20 x 40 m) muss vorhanden sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.13. Mitglied bei Landesfachverband Reiten und Fahren (Mitgliedskarte vorweisen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.14. Reitpferd im Urlaub zu betreuen und zu pflegen muss möglich sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 6 Soll-Kriterien sind mindestens 3 zu erfüllen)

2.1. Einstellmöglichkeit für Reitpferde von Gästen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2. Kutschen- und Wagenfahrten werden angeboten (Preisliste in der Infomappe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3. Reit-Sprungplatz mit drei verschiedenen Hindernissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. Gelände-Hindernisstrecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. Regelmäßige Fortschreibung der Ausbildungslizenz (alle 2 Jahre einen Tag vom LFV eine Auffrischung – Nachweis vorlegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. Abhalten von speziellen Reitprüfungen (z. B. Reiterpass, Reiternadel, Wanderreitabzeichen, ...).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Persönliche Anmerkungen:

.....

.....

.....



Urlaub am Bauernhof für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen

Bereiche:

I. Muss-Kriterien

1. Bauliche Maßnahmen
2. Innenraumgestaltung
3. Dienstleistungen am Hof

II. Soll-Kriterien (50 %)

Bewegungseingeschränkte Gäste und Rollstuhlfahrer haben die gleichen Ansprüche bei der Urlaubsgestaltung wie jeder andere Gast, d.h. sie müssen sich selbständig und ohne fremde Hilfe auf dem Bauernhof bewegen können. Unter behindertenfreundlicher Einrichtung wird eine rollstuhlgerechte Einrichtung und Ausstattung verstanden. Zu den wichtigsten Grundsätzen gehören: ausreichende Bewegungsfläche zu und in jedem Zimmer und Einrichtungsteil, keine Schwellen und Niveauunterschiede innerhalb der Wohneinheit. Niveauunterschiede vor dem Wohnbereich sind auszugleichen und müssen mit dem Rollstuhl zu bewältigen sein. Bewegungsflächen dürfen nicht durch hervorstehende Teile, Mauervorsprünge, Rohrleitungen, etc. eingeschränkt werden. Zusätzlich ist eine positive Einstellung und Aufgeschlossenheit der Vermieter gegenüber bewegungseingeschränkter Menschen selbstverständlich.

Bitte bereiten Sie folgende Nachweise für die Überprüfungskommission vor:

- | | Erfüllt | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | Ja | Nein |
| Nachweis über Sicherheitsüberprüfung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Infomappe mit den zusätzlichen Infos für das entsprechende Spezialangebot | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

I. Muss-Kriterien

1. Bauliche Maßnahmen

1.1. Außenanlage

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1.1.1. Autoabstellplätze für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen sind in Eingangsnähe vorzusehen und müssen mit einem Rollstuhl selbständig befahrbar sein (wünschenswert ist ein überdachter PKW-Stellplatz, rutschsicherer Zugang) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.1.2. Geländebedingte Wegsteigungen für Rollstuhlbenutzer nur max. 8 %, bei Steigungen über 8 % sind Abflachungen erforderlich..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.1.3. Frostsicherheit muss gegeben sein (Glatteis vermeiden) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.1.4. Eingang: Können aus baulichen Gründen Eingangsstufen durch eine Niveauanhebung nicht ersetzt werden, ist eine Rampe erforderlich (Längsgefälle 6 % bis maximal 10 %) – Absicherung durch einen Handlauf, Schuhabstreifmatten müssen bodenbündig verlegt sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.1.5. Möglichkeit, sich auf ebenen Wegen in der Umgebung zu bewegen (Wasserauffangrinnen, Löcher und Gruben müssen mit Gitterrosten bodenbündig abgedeckt sein; keine Weideroste, wo der Rollstuhl hängen bleiben kann) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2. Innenraumgestaltung

2.1. Gangbreite:

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| im Wohnbereich 120 cm, bei ausschließlicher Geradeausfahrt mind. 100 cm (wird abgemessen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|---|--------------------------|--------------------------|

		Erfüllt	
		Ja	Nein
2.2. E-Installationen:			
2.2.1. Lichtschalter – Höhe 90–110 cm		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.2. Steckdosen – Höhe mindestens 40 cm (für Tisch-, Steh- und Wandleuchten, Wandschalter in Türnähe richten)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.3. Wenn Telefonanlage – Höhe maximal 125 cm		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3. Heizung:			
Für bewegungsbehinderte Personen muss die Möglichkeit der Erhöhung der Zimmer-temperatur von 2–3 °C gegenüber üblicher Temperatur möglich sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. Bodenbeläge:			
Mit gleitsicherer Oberfläche, Spannteppiche müssen unbedingt vollflächig verklebt sein (z. B. keine aufgelegten Fleckerlteppiche)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. Türen:			
2.5.1. Lichte Durchgangsbreite muss mind.80 cm betragen.....		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5.2. Türanschlagschwellen vermeiden (max.3 cm).....		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. Möbel:			
2.6.1. Auch für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen müssen Fächer und Hängevorrichtungen vorhanden und erreichbar sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6.2. Tische – freie Unterfahrhöhe 70 cm, lichte Weite mind. 65 cm			
2.6.3. Bett – Höhe der Matratzenoberkante 50 cm – kein Fußteil, Matratze mindestens 5 cm über dem Holzrahmen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6.4. Stabile, feststehende Möbel		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7. Sanitärräume:			
2.7.1. Türen – alle Türen müssen so angeschlagen sein, dass sie nicht behindern, die Türen aller Nassräume müssen von außen entriegelbar sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.2. Badezimmer – Waschtisch, Dusche und WC sind erforderlich. Waschtisch freihängend: unterfahrbare Höhe = mindestens 70 cm, Badewannen vermeiden, befahrbare Dusche bevorzugt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.3. Duschanlagen – Brausetassen und Duschflächen müssen bodenbündig sein (max. 3 cm). Gefälleausbildung von max. 4 % zum Bodenauslauf. Stabile Sitzgelegenheit: Anordnung von Klappsitz- und Brauseregler beachten (links oder rechts vom Sitz, nicht beim Kopf), zusätzliche Haltegriffe in der Dusche müssen vorhanden sein. Selbständiges Duschen muss möglich sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.4. WC – Mindestbreite = 130 cm, Mindestraumtiefe = 190 cm, Einbauhöhe = 44 cm, Gesamthöhe samt Sitz = 46 cm, Waschtisch soll vom WC aus erreichbar sein. Haltegriffe und Garderobehaken müssen von Sitzposition erreichbar sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7.5. Spiegel müssen niedriger gesetzt sein (Sitzhöhe), sonst kippbare Spiegel verwenden.....		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8. Schlafräum:			
2.8.1. Bewegungsfläche entlang der Bettseite mindestens 120 cm		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8.2. Wendemöglichkeit für Rollstuhlbenützer 150 x 150 cm		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8.3. mindestens ein Wäscheschutz (z. B. Kautschuk) für das Bett muss vorhanden sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		Erfüllt	
		Ja	Nein
2.9. Zimmer und Ferienwohnung:			
	müssen ohne Stufen bzw. mit Rampe (6 – 10 %) oder Lift (Liftbreite rollstuhlgerecht!) erreichbar sein.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.10. Küche bei Ferienwohnungen:			
	Arbeitshöhe: 85–90 cm (Kochstelle: 80–85 cm wäre ideal); wenn nur Ferienwohnungen im Angebot sind, muss mindestens eine Küche behindertenfreundlich eingerichtet sein, als Arbeitsfläche gelten auch Klapptische, mit lichter Durchgangsbreite von 80 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Dienstleistungen am Hof			
3.1.	Abholservice vom Bus/Bahn mit PKW bei An- und Abreise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.	Informationsmappe: darin muss enthalten sein:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• medizinische Betreuungsmöglichkeit (Adresse, Telefon, Öffnungszeiten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• Informationen über für diese Zielgruppe entsprechende Infrastruktur (z. B. Gasthäuser, Schwimmbäder, Einkaufsmöglichkeiten etc.) – Entfernungen zu den Einrichtungen angeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• mindestens 2 spezielle Freizeitmöglichkeiten am Hof für Rollstuhlfahrer und bewegungseingeschränkte Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	• die Info, dass bei Bedarf die Raumtemperatur erhöht wird.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 6 Soll-Kriterien sind mindestens 3 zu erfüllen)

1.	Therapie durch Reitmöglichkeit mit geschulter Aufsichtsperson am Hof oder in der näheren Umgebung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Streicheltiere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Spezielle Gästeinfo wie z. B. Orthopädiemechaniker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Möglichkeit für Halbpension/Diätküche.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Wandradiatoren: Bodenfreiheit weniger als 12 cm oder mehr als 25 cm.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Sicherheitsplakette (eigens dafür ansuchen) der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (Infos Tel.: 01/79706-0)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Persönliche Anmerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....



Urlaub am Radlerbauernhof

Bereiche:

I. Musskriterien

1. Lage des Hofes
2. Ausstattung des Hofes
3. Dienstleistungen und Informationen am Hof

II. Soll-Kriterien (50 %)

Was ist das Spezielle an einem Radurlaub in Verbindung mit einem Bauernhof? Was erwarten sich Radurlauber? Land und Leute kennenlernen, Bewegung und gutes Essen genießen, sind wohl zwei wichtige Ziele. Grundsätzlich können Radler überall absteigen. Im Hotel, im Gasthof, am Campingplatz oder aber am Bauernhof. Bauernhöfe – oft ein bisschen abseits der Durchzugsstraßen sind ideal geeignet für Radromantiker, Landschafts- und Kulturgenießer. Was können Sie als Spezialbetrieb dazu tun, damit ein Urlauber einen Bauernhof als Urlaubsziel wählt? Gutes und ausreichendes Essen direkt vom Bauern, viel Informationen über Radrouten und Besonderheiten entlang der Strecke, Problemlösungen für kleinere Pannen und „Weh-Wehchen“, ...

Bitte bereiten Sie folgende Nachweise für die Überprüfungscommission vor:

- Nachweis über positiv abgeschlossene Sicherheitsüberprüfung
- Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung
- Infomappe mit den für Ihr Spezialthema erforderlichen Informationen.....

		Erfüllt	
		Ja	Nein
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I. Muss-Kriterien			
1. Lage des Hofes			
1.1. Beschreibung, schriftlicher Zufahrtsplan: detaillierte Zufahrtsbeschreibung zum Hof, Gelände (% Steigung), Kilometeranzahl vom nächsten Radweg (Name des Radweges) bis zum Hof – muss im Infoblatt bzw. im Hausprospekt angeführt sein		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ausstattung des Hofes			
2.1. Der Betrieb muss nach Bedarf verkehrstechnisch sichere Leihräder und Kindersitze in allen Größen zur Verfügung stellen (Räder vom Hof – Haftpflichtversicherung!). Sollten die Räder nicht direkt am Hof vorhanden sein, verpflichtet sich der Vermieter, Räder und Kindersitze zu organisieren. (schriftlicher Hinweis dazu in der Infomappe – Preisliste vom Radverleih)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2. Versperrbare Radgarage mit ausreichendem Platzangebot		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3. Radständer am Hof		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. Wasch- und Trockenmöglichkeit für nasse Kleidung und Schuhe		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. Werkzeug für Radservice wird in sauberem Zustand zur Verfügung gestellt (Mindestausstattung: Imbossschlüssel, Pumpe mit verschiedenen Aufsätzen, Ölkanne oder Ölspray, „Pickzeug“		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. Infoblatt in der Infomappe über Rad-Servicestellen (Adresse, Telefon, Öffnungszeiten, Preise)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Erfüllt	
	Ja	Nein
3. Dienstleistungen und Informationen am Hof		
3.1. Frühstück: Ein auf die besonderen Bedürfnisse der Radler abgestimmtes Frühstück: gesund (Vollwertiges muss dabei sein), kräftig, ausreichend und mit hofeigenen Produkten – je nach Saison und regionsspezifisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2. Infomappe im Zimmer:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Folgende Hinweise müssen enthalten sein		
• Möglichkeit einer typischen Bauernhof-Jause zum Mitnehmen – mit hofeigenen Produkten (kann extra verrechnet werden) – für den Radler entsprechend und ansprechend eingepackt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Mindestens 5 verschiedene ausführlich beschriebene Tourenvorschläge mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Weglänge, Einkehrmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Informationsmaterial über die Umgebung (Sehenswürdigkeiten, die mit dem Rad gut erreichbar sind, Gasthäuser, ...) in der Infomappe.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Radkarten und Radtourenbücher in der Infomappe (können auch zum Verkauf angeboten werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Infos über Ausstattung und Angebote am Hof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ausflugsvorschläge auch für Regenwetter in der Infomappe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Abholdienst vom öffentlichen Verkehrsmittel bei der An-/ Abreise (Gäste + Räder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3. Bereitschaft zur Ermöglichung von Kurzaufenthalten ist vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll- Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 4 Soll-Kriterien sind mindestens 2 zu erfüllen)

1. Auszeichnungen für bewältigte Radtouren anbieten (z. B. Rad-König, Rad-Profi, etc., vor allem für Kinder – mit Urkunden, kleinen Geschenken – diese sind als Muster der Kommission vorzulegen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Abholdienst nach vorheriger Absprache mit dem Vermieter (auch in Kooperation mit anderen Betrieben, Gäste inkl. Räder nach Tagestouren an vereinbarten Stellen mit Auto, Lkw, etc. abholen und zu den Unterkünften bringen – auch gegen Entgelt) – in der Infomappe anführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Geführte Radwanderungen mindestens 1x/Woche – in der Infomappe anführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sichere Abstellmöglichkeit für PKW´s während einer mehrtägigen Radtour und Möglichkeit zur sicheren und sauberen Aufbewahrung des Reisegepäcks – in der Infomappe anführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Persönliche Anmerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Urlaub am Weinbauernhof

Bereiche:

I. Muss-Kriterien

1. Ausstattung des Betriebes
2. Leistungen des Betriebes – Weinerlebnis
3. Buschenschankbetriebe

II. Soll-Kriterien (50 %)

Der Wettbewerb in der Weinbranche wird härter. In dieser Situation sind Konzepte hinsichtlich alternativer Entwicklung gefragt. Urlaub am Weinbauernhof ist eine erfolgversprechende Nische, die – vorausgesetzt, sie wird professionell gelebt – stark im Trend liegt. Der Weinbauer steht für die gesamte Lebensumwelt des Rebstockes. Vom Boden über die Topographie bis hin zum Mikroklima kann er über sein Produkt erzählen. Selbst kleine Unterschiede im Bodenaufbau lassen sich bei entsprechender Arbeitsweise bis hin zu den Aromen im Wein nachvollziehen. Weinurlauber sind interessierte und informierte Genießer-Kunden. Weinbau, Weinqualität, Kellerwirtschaft gehören zum Wein-Urlauberlebnis dazu, all das will vermittelt werden. Durch entsprechenden Service, durch Kellerführungen und Weingartenexkursionen, mit Glaskultur und Schulungen, ...

Bitte bereiten Sie folgende Nachweise für die Überprüfungscommission vor:

- Nachweis über Sicherheitsüberprüfung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern
- Nachweis über jährliche fachliche Weiterbildung.....
- Infomappe mit den zusätzlichen Infos für das entsprechende Spezialangebot

I. Muss-Kriterien

1. Ausstattung des Betriebes

- 1.1. Detaillierte Beschilderung des Weinbauernhofes: am Hof muss klar erkennbar sein, dass es sich um einen Weinbauernhof handelt (Tafel, Wegweiser, ...)
- 1.2. Innen- und Außenräume: das Thema Wein soll durch Dekoration im Betrieb den Gästen näher gebracht werden (z. B. durch Bilder, Fotos, Vorhänge, Obst im Zimmer, Zimmer nach Weinnamen beschriften, Präsentation des eigenen Weines, ...)
- 1.3. Gepflegte und gemütliche Verkostungsmöglichkeit muss gegeben sein (z. B. Keller, Verkostungsraum od. Verkostungsecke).....
- 1.4. Ansprechende Weinkarte mit Preisliste und ausführlicher Weinbeschreibung (z. B. auch zu welchen Speisen der Wein passt) in jedem Zimmer bzw. im Verkostungsbereich auflegen
- 1.5. Zusätzliches, für die Gäste zugängliches WC in der Nähe des Verkostungsbereiches

2. Leistungen des Betriebes – Weinerlebnis

- 2.1. **Eigener Weinbau und Weinverarbeitung:**
Die Betriebe müssen über eigenen Weinbau mit naturnaher Produktionsweise verfügen (kontrolliert-integrierter Anbau wird empfohlen). Der Winzer muss in seinem Betrieb (Weingärten, Weinkeller) selbst die Weinverarbeitung durchführen und so den Gästen einen „lebenden“ Weinbaubetrieb präsentieren können. Gästen wird in jedem Fall 1 Begrüßungstrunk angeboten (Wein, Traubensaft, etc.)
- 2.2. **Weinqualität:**
Zumindest 2 verschiedene Qualitätsweine müssen angeboten werden (siehe staatl. Prüfnummer auf der Etiketle)

Erfüllt
Ja **Nein**

	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Erfüllt	
	Ja	Nein
2.3. Weinverkostungen und Weinerlebnis: Kommentierte, betriebsbezogene und fachkundige Weinverkostungen (mit Kellerführungen) oder weitere Weinerlebnisse im Betrieb müssen im stilvollen Rahmen angeboten werden, wobei der Pflege der Weinkultur besondere Bedeutung zukommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. Glaskultur: Der Weinbaubetrieb muss gehobene Glaskultur (dünnwandige Stielgläser) bieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. Beim Frühstück müssen auch je nach Saison hauseigene weinspezifische Produkte angeboten werden (z. B. Traubensaft, Traubengelee, Trauben, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. Traubensaft od. alternatives alkoholfreies Getränk muss angeboten werden (kann auch zugekauft werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7. Weintouristische Informationen: Jedes Mitglied hat dafür Sorge zu tragen, Gäste mit umfassendem Informationsmaterial über die Region und den österreichischen Wein im allgemeinen zu versorgen. Diese weiterführenden weintouristischen Informationen sind Gästen aktiv anzubieten (z. B. Weinstraßenkarten, Weinseminare, regionale Weinverkostungen, Weinbaumuseen, Weinlehrpfade, Fachzeitungen, weinkulturelle Veranstaltungen, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8. Fachliteratur: Zumindest 5 saubere und aktuelle weinspezifische Bücher oder Zeitschriften müssen aufliegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9. Infomappe: in jedem Zimmer / jeder Fewo, mit den Infos über Ihr spezielles Angebot am Hof, den Dienstleistungen, Besonderheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Zusätzliche Kriterien für Buschenschenken (Es wird als selbstverständlich angenommen, dass in diesen Betrieben das Buschenschenkengesetz eingehalten wird)		
3.1. Ein regionaltypisches, dem Buschenschankgesetz entsprechendes Speisenangebot muss vorhanden sein. Die Präsentation der Weine und der Speisen am Tisch selbst (bzw. am Buffet) sowie ihre Auflistung und Preisauszeichnung in Speise- und Weinkarten hat in sauberer und ansprechender Form zu erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2. Qualitätsweine: Auch Qualitätsweine müssen glasweise ausgeschenkt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Soll-Kriterien

(mindestens 50 % davon sind zu erfüllen, d.h. von 4 Soll-Kriterien sind mindestens 2 zu erfüllen)

1. Säfte und sonstige Produkte um den Wein werden angeboten (Chargennummer) z. B. Sturm, Sekt, Likör, Traubenbrand, ... (diese müssen auch präsentiert bzw. mittels Preisliste ausgezeichnet sein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Möglichkeit zur Mithilfe im Weingarten und zur Weinlese wird in der Infomappe schriftlich angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Saisonale Weinpauschale wird angeboten und zusätzlich dem UaB LV, dem UaB Bundesverband bzw. dem Gästering geschickt (Pauschalangebot vorweisen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Kinderfreundliche Ausstattung des Betriebes im Innen- und Außenbereich (z. B. Schaukel, Sandkiste, Malstifte, Spielkarten, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Persönliche Anmerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Urlaub am Bauernhof in Österreich Überprüfungsprotokoll

Spezialisierung der Höfe, Stand Jänner 2001

Spezialisierung am: _____ Spezialisierung gültig bis: _____

Hofname: _____

Name des Betriebsinhabers: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____ http:// _____

Erläuterungen/Mängel

Was ist noch zu tun?

Bis wann?

Die Geschäftsbedingungen bzw. Kriterien wurden vom Betriebsinhaber / der Betriebsinhaberin vollständig gelesen und die Spezialisierungsrichtlinien wurden zur Kenntnis genommen. Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich meinen Betrieb tatsächlich so führe, wie ihn die Kommission zum Zeitpunkt der Überprüfung vorgefunden hat. Ich verpflichte mich weiterhin zur Einhaltung der angeführten Kriterien. Ein Missachten der Kriterien kann zur Aberkennung der Spezialisierung führen.

Unterschrift des Betriebsinhabers:

- Die Kommission bestätigt, dass der Betrieb die Kriterien für die Spezialisierung zum zum Zeitpunkt der Überprüfung erfüllt.
- Zur Erreichung der Spezialisierung zum ist eine neuerliche Überprüfung erforderlich.

Unterschriften der Kommissionsmitglieder

1.

2.

3.

Nachkontrolle

Termin:

Der Betrieb wurde nochmals überprüft, die mangelhaft erfüllten Kriterien sind in Ordnung nicht in Ordnung

Der Betrieb hat die Spezialisierung zum erreicht.

Unterschrift der VermieterIn:

Unterschrift eines Kommissionsmitgliedes:

Datum:

Antrag/Anmeldung zur Urlaub am Bauernhof-Spezialisierung

Bitte retour an den Landesverein für Urlaub am Bauernhof

.....

Adresse :

Fax + E-Mail:

Hofname: _____





Name des Betriebsinhabers: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____ http:// _____

Angestrebtes Spezialangebot

-  Urlaub am Biobauernhof*
-  Gesundheitsurlaub am Bauernhof*
-  Urlaub am Baby- und Kinderbauernhof*
-  Urlaub am Reiterbauernhof*
-  Urlaub am Bauernhof mit Reitmöglichkeit *
-  Urlaub am Bauernhof für Rollstuhlfahrer und
bewegungseingeschränkte Menschen*
-  Urlaub am Radlerbauernhof
-  Urlaub am Weinbauernhof

* Für diese Angebote gibt es österreichweite Spezialkataloge

Mit dem schriftlichen Antrag auf Spezialisierung müssen folgende drei Fragen beantwortet werden:

Wie beschreiben/charakterisieren Sie Ihren Hof?

Warum will ich/wollen wir das oben angekreuzte Spezialangebot erreichen?

Welchen Vorteil/Nutzen biete ich mit meinem Angebot/Spezialangebot für die Gäste?

Ich erkläre mich einverstanden, die für die Spezialisierung anfallenden Kosten zu tragen.

Unterschrift des Betriebsinhabers:

Datum:

Unterschrieben retour an UaB-LV _____